



STIFTUNG
**OFFSHORE
WINDENERGIE**

Mit Unterstützung von:



wab



Mit Seewind zur Nachhaltigkeit: Offshore-Windenergie als Wachstumsmotor und Grundlastpfeiler für die erneuerbare Stromversorgung der Zukunft

Strategische Handlungsempfehlungen
für die kommende Bundesregierung



Herausgegeben durch:
Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

März 2025



STIFTUNG
**OFFSHORE
WINDENERGIE**

Der Beitrag der Offshore- Windenergie zur nationalen Energiesicherheit und zur nachhaltigen Wirtschaftsleistung

Durch den Ausbau der Offshore-Windenergie von ca. 9 GW Ende 2024 auf mindestens 70 GW im Jahre 2045 entsteht in den kommenden zwei Jahrzehnten ein substanzieller Teil der klimaneutralen Stromproduktion Deutschlands in Nord- und Ostsee. Bis dahin soll die Windenergie auf See **über ein Viertel des heimisch erzeugten Bruttostroms** liefern. Die Offshore-Windenergie wird damit zum **Rückgrat der nationalen Energieversorgung** – insbesondere für **Wirtschaft und Industrie** – und zu einem **Grundpfeiler der Energiesicherheit**.

In Kombination mit den nicht weniger ambitionierten Ausbauabsichten der weiteren Nord- und Ostsee-Anrainer (bis zu 300 GW Offshore-Wind allein in der Nordsee), den Plänen zur massiven Vermaschung der europäischen Netze über Offshore-Knotenpunkte sowie der Vision zur industrieskalierten Produktion von grünem Wasserstoff auf See (nebst dem Ausbau der dazugehörigen Pipeline-Infrastruktur) sollen sich die nordeuropäischen Gewässer laut dem erklärten politischen Willen der Anrainerstaaten zum ‚**Grünen Kraftwerk Europas**‘ entwickeln.

Zudem bietet der Ausbau enorme **wirtschaftliche Chancen** und **Wertschöpfung** für Gesamtdeutschland (!) in einem **Hochtechnologiesektor der Zukunft**, die **Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze** und den Erhalt von **Knowhow**.



Die Erzeugungsprofile von Offshore-Windenergie und Photovoltaik ergänzen sich im Jahresverlauf ideal. Im Sommer weht weniger Wind, wohingegen die besten Winderntetage im Herbst & Winter liegen.

In der Kombination aus Offshore-Windparks & schwimmenden Solaranlagen liegt ein großes Potenzial zur Steigerung des Energieertrages ohne den Bedarf weiterer Meeresflächen außerhalb der bestehenden Parkgrenzen.

So wird's was!

Offshore-Wind ist eine *Freiheitsenergie*, die uns unabhängig machen kann von Kohle und Gasimporten – 13 Empfehlungen, wie das Potenzial für den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland voll ausgeschöpft werden kann!

- 1 Politische Verlässlichkeit & verlässliche jährliche Ausschreibungsziele für einen kosteneffizienten Aus- und Aufbau
- 2 Ausbauziele für die Erneuerbaren Energien mit dem Strommarktdesign in Einklang bringen
- 3 Ausschreibungsdesign für Offshore-Wind reformieren
- 4 Ohne zeitlich abgestimmten Netzausbau geht es nicht
- 5 Priorität & sachgerechte Lösungen für den Schutz der kritischen Energieinfrastruktur auf See
- 6 Schaffung sinnvoller Regelungen für die küstenferne Rettungsinfrastruktur
- 7 Effiziente Flächenplanung orientiert an Energieertragszielen und Kooperation mit Dänemark und den Niederlanden
- 8 Identifizierung von Kausalzusammenhängen zu anderen Politikbereichen und eine ganzheitliche Strategie für Investitionen & Finanzierung
- 9 Die erforderliche Logistik-Infrastruktur schaffen
- 10 Offshore-Wind und Maritime Wirtschaft als deutschlandweite Aufgabe mit deutschlandweiter Wertschöpfung erkennen
- 11 Mehr Mut zur Innovation, mehr Engagement für die Meeresforschung
- 12 Sinnvolle Zuständigkeiten und Vorgaben für die Ausschließliche Wirtschaftszone schaffen
- 13 Effiziente Maßnahmen zur Abfederung des demografischen Wandels und zur Nutzung der Erneuerbaren als Integrationsmotor

Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE



Die gemeinnützige Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE ist seit 2005 ein überparteilicher, überregionaler und sektorenübergreifender Thinktank zur Entwicklung der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa. Sie ist Kommunikationsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Forschung, dient dem Wissensaustausch und versteht sich als Ideengeber und Multiplikator. Zudem beschäftigt sie sich mit der Erzeugung und Anwendung von grünem Wasserstoff. Im über 100 Akteure umfassenden Stiftungskuratorium sind neben den Bundesministerien für Wirtschaft & Klimaschutz, Verteidigung und Digitales und Verkehr auch die für Energie zuständigen Ministerien (oder Äquivalente) der fünf norddeutschen Bundesländer, von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg vertreten. Weiterhin gehören dazu Betreiber von Offshore-Windparks, Hersteller, Übertragungsnetzbetreiber, Zulieferer, Häfen, maritime, Industrie- und Energie-Verbände sowie Banken und Versicherungen wie die KfW-IPEX. Präsident ist der ehemalige Bremer Umweltsenator Jens Eckhoff. Vizepräsident ist Prof. Dr. Klaus Rave.

Über die Partnerorganisationen



WindEnergy Network

Der WindEnergy Network e.V. (WEN) ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordost-Region mit mehr als 100 Mitgliedsunternehmen und bundesweiter Ansprechpartner für Industrie, Gesellschaft und Politik. Das seit 2002 bestehende Industrienetzwerk versteht sich als Plattform der gesamten Wertschöpfungskette der Branche. Thematische Schwerpunkte bilden die Windenergie an Land und auf See, maritime Technologien in Verbindung mit Offshore-Wind sowie die Entwicklung von grünem Wasserstoff.

WAB

Die WAB ist ein bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie, das Onshore-Netzwerk im Nordwesten und fördert die Produktion von grünem Wasserstoff aus Windstrom. Dem Verein gehören rund 250 kleinere und größere Unternehmen sowie Institute aus allen Bereichen der Windindustrie, der maritimen Industrie, der entstehenden Wasserstoffwirtschaft sowie der Forschung an. Wir vertreten über unsere Mitglieder rund 160.000 Fachkräfte. Der Windindustrie- und Wasserstoffverband WAB e.V. setzt sich als Stimme der Wertschöpfungskette für Klimaschutz mit „grüner“ Energie als Elektronen und Moleküle ein.

Cluster Erneuerbare Energien Hamburg

Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg ist ein Branchennetzwerk aus rund 300 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen der Erneuerbare-Energien-Branche sowie der Wasserstoffwirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Das Cluster bietet Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik eine gemeinsame Plattform. Zu seinen Mitgliedern zählen Anlagenhersteller, Projektentwickler, Energieversorger, Netzbetreiber, Forschungseinrichtungen, Logistiker, Finanzdienstleister sowie Rechtsanwaltskanzleien. Inhaltliche Themenbereiche der Clusterarbeit sind On- und Offshore-Wind, Solar, Erneuerbare Wärme, Sektorkopplung und grüner Wasserstoff“



wab